

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	OWA Kürzel	Nr. 231603091
Verf./Bearb./Hrsg.: Reiche Zuname			Volker Vorname	
Reiche, Volker Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Snirks Café - Das Voodoohuhn von Curacao Titel			ID: 15231603091	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten	
978-3-518-46586-8 ISBN			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
110 Seitenzahl			Zielgruppe	
14,00 Preis (EURO)			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Suhrkamp Verlag			Schlagwörter	
Frankfurt Ort			Philosophie	
2015 Jahr			Adoleszenz	
Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Comic Gattung			Reise	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Softcover Gesamtausgabe			Zentraldatei: 09.03.2016	
Inhaltsangabe			Verlag Datum	

Im Frühjahr 2014 konnten die Leser der FAZ die Abenteuer des ehemaligen Philosophiestudenten Kilian Fischer in 77 Folgen miterleben. Eine postmoderne Firma will er gründen, die vom Mental-Coaching bis zur Zukunfts-Forschung alles bieten soll. Auch einen vielversprechenden Namen hat er schon: „Snickers Café“. Nur leider fehlt das Fundamentalste: das liebe Geld. Ein Glück, dass es da einen reichen Opa gibt. Doch der fühlt dem Springinsfeld erst mal auf den Zahn: Prüfungen in der Karibik stehen an...

Beurteilungstext

Der kurzweilige Tagesstrip über das Südseeabenteuer eines modernen Taugenichts ist nun als Softcover-Gesamtausgabe bei Suhrkamp erschienen. Nur fragt man sich – warum? Schon als „daily strip“ hatte sich die biedere Story Reiches nur mühselig lesen lassen. Man war direkt froh, dass die Lektüre naturgemäß auf eine Seite pro Tag beschränkt war. In kompakter Buchform offenbart sie ihre Schwächen noch schonungsloser. Doch der Reihe nach...

Lobend zu erwähnen ist der graphische Stil: Klassische „ligne claire“, gedeckte Farben und hochwertiger Druck erwecken durchaus den Anschein von Qualität. Auch die Figurenkonstellation ist vielversprechend angelegt: Ein gescheiterter Langzeitstudent mit emanzipierter Freundin und Kind aus erster Ehe, ein reicher Großvater und unbekannter Vater versprechen einen interessanten Plot. Nur leider wartet man auf den vergebens. Die Geschichte schleppt sich über 110 Seiten nur so dahin. Ein müder Gag jagt den nächsten – und der erfahrene Comic- und Literaturkenner fragt sich permanent: Wer soll darüber bitte lachen? Und: Wen interessiert? Während Reiches langjähriger Tagesstrip um den kuriosen Büroangestellten STRIZZ ganz klar auf den Humor gutbürgerlicher FAZ-Abonnenten abzielte, hat SNIRK selbst den Ton dieses biederen Humors klar verfehlt. Daran ändern auch kuriose Wendungen und tagespolitische Anspielungen im Handlungsverlauf wenig.

Der einzig lesenswerte Bonus der Gesamtausgabe ist das Nachwort von Andreas Plathaus. Der langjährige Chef-Redakteur des Feuilletons der „Frankfurter“ und ausgewiesener Comic-Experte, teilt uns in einem ausführlichen Essay alles Wissenswerte über „Snirk“ und seinen Zeichner Volker Reiche mit – und spart nicht mit interessanten Hintergrundinformationen.

Kurz und knapp: Die gezwungen-konstruierte Sommer-Erzählung von Volker Reiche über einen durchaus liebenswerten jungen Mann, einen grantigen reichen Opa, einen in der Südsee verschollenen Papa und ein karibisches Voodoohuhn überzeugt wenig. Auch die hochwertige Gesamtausgabe wird nichts daran ändern, dass sie im Gegensatz zu Reiches STRIZZ schnell vergessen werden wird.